Ausgabe 3 | November 2022

Linde Material Handling

RICHTER FÖRDERTECHNIK

Aktuell

Die Zeitschrift für unsere Kunden und Geschäftspartner

Elektropower ohne Grenzen

Linde E100 - E180

PRODUKTE

Die neuen Linde T14 - T20

PRAXISBERICHT

Palettenregal hoch zwei bei Ketten Feickert

SONDERBAU

Produktsicherheit durch CE-Kennzeichnung

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

eine seriöse Vorhersage, wie sich die globalen wirtschaftlichen und politischen Verwerfungen mittel- bis langfristig auswirken werden, kann aktuell wohl niemand treffen. Ohne Frage scheint eine Rückkehr zur ökonomischen Normalität in weiter Ferne. Was also bleibt uns in Zeiten großer Unwägbarkeiten?

Wir denken, genau das, was uns Menschen von jeher über solche Situationen hinweggeholfen hat: Optimismus, Ideenreichtum – und die feste Überzeugung, dass keine Herausforderung zu komplex ist, um sie gemeinsam zu bewältigen.

Wie wir diese Haltung auf die (Intra-) Logistik übertragen, möchten wir Ihnen mit dieser Ausgabe zeigen: angefangen bei den neuen Elektro-Schwerlaststaplern im Traglastbereich von 10 bis 18 Tonnen (Seite 3) über die innovative Linde Steer Control (Beitrag rechts), die das klassische Lenkrad beim Stapler durch ein Mini-Steuerrad oder einen Joystick ersetzt, bis hin zu Linde connect:charger – einer smarten Lademanagement-Lösung, welche Lastspitzen beim Laden verhindert (Seite 6).

Weiter geht es in dieser aktuellen Ausgabe mit der unmittelbaren Umsetzung in die Praxis. Namentlich zur Ketten Feickert Gruppe, die international Rollen- und Förderketten von höchster Qualität vertreibt und uns mit der Neubestückung ihrer Lagerhallen beauftragt hat (Seite 4-5). Und welchen Stellenwert das Thema Produktsicherheit bei Sonderbauten für Richter Fördertechnik hat, stellen wir Ihnen auf Seite 7 vor.

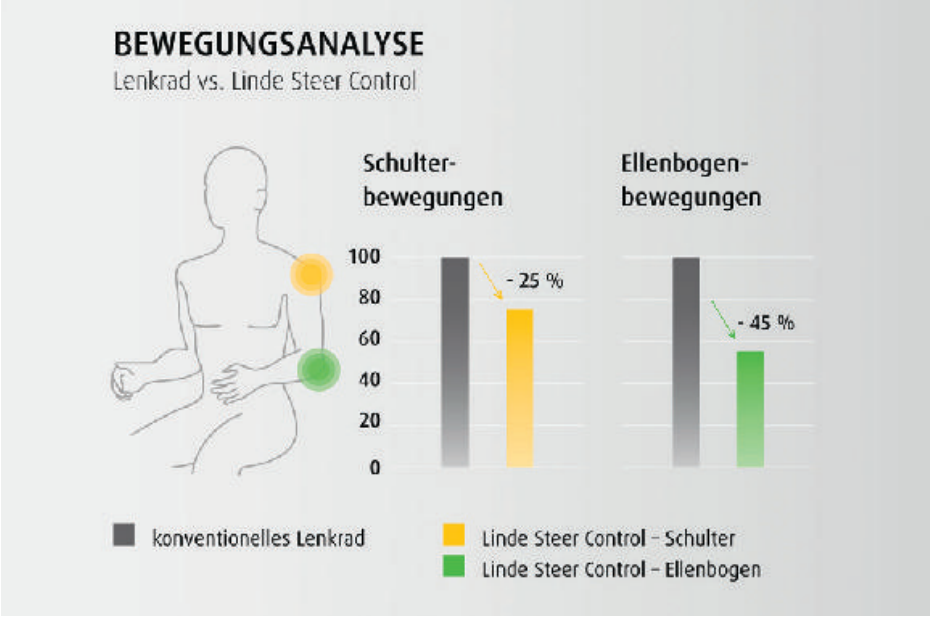
Herzliche Grüße und viel Spaß beim Lesen.

Ihr Richter-Team

PS: Am **29. November** findet bei uns in Herborn das **Launchevent zum neuen Elektroschwerstapler E100 – E180** statt. Mehr dazu auf Seite 3!

Zukunft am Steuer: Die Linde Steer Control

Ein Linde-Stapler ist nicht einfach „nur" ein leistungsstarkes Werkzeug – er ist immer auch ein maximal ergonomisches Arbeitsgerät! Was dieses seit Jahrzehnten gültige Kundenversprechen konkret bedeutet, erlebten die Besucherinnen und Besucher auf der WoMH 2022 in Gestalt der neuen Linde Steer Control. In Gegengewichtsstaplern mit diesem revolutionären System sucht man Lenkrad oder Lenksäule vergebens. Stattdessen arbeitet die marktweit einzigartige Lösung mit der sogenannten Steer-by-wire-Technologie,



die Fahrbefehle in elektrische Signale umwandelt und an die hydraulischen Stellelemente weiterleitet.

Handfeste Vorteile in der Praxis

Ergebnis: Logistikerinnen und Logistiker können das Fahrzeug per Mini-Wheel oder Joystick steuern, die nur minimale Bewegungen der linken Hand erfordern. Bedienende brauchen also keine ausladenden Lenkbewegungen mehr durchführen; eine einseitige Belastung von Schulter und Ellenbogen sowie Handgelenk des Lenkarms wird auf diese Weise vermieden. Damit zahlt die Linde-Technologie aktiv auf das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten ein. Wie gut sich die Linde Steer Control in der logistischen Praxis schlägt, untersuchte Linde MH auch im Rahmen einer Studie in Zusammenarbeit mit dem Institut fka sowie der RWTH Aachen.

„DIE LINDE STEER CONTROL ENTLASTET DIE BESCHÄFTIGTEN ERGONOMISCH. SO BLEIBEN SIE LÄNGER KONZENTRIERT UND LEISTUNGSFÄHIG."

FRANK BERGMANN, PRODUKTMANAGER GEGENGEWICHTSSTAPLER LINDE MH

Dabei lobten die Probandinnen und Probanden etwa das Mini-Wheel für dessen einfache und präzise Handhabung. O-Ton eines Studienteilnehmers: „Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase möchte man nicht mehr auf das Standardfahrzeug zurückwechseln."

LINDE E100 – E180

RIESEN-KRAFT & REICHLICH RUHE

Kaum zu übersehen – und kaum zu hören: Der neue Linde-Schwerlaststapler E100 – E180. Zwischen 10 und 18 Tonnen stemmen die elektrischen Kraftpakete, die noch mit weit mehr als geringer Lautstärke und lokaler Emissionsfreiheit punkten.

Schwerlaststapler = Dieselantrieb. In vielen Betrieben der Holz-, Stahl-, Stein- oder Getränkeindustrie gilt das bis heute als selbstverständlich. Doch mit der Elektrifizierung seiner größten Baureihe macht Linde MH nun einen „grünen Strich" durch diese Gleichung – über den sich viele Kundenunternehmen freuen dürften. Schließlich bietet der Linde E100 – E180 alle Vorteile des aus kleineren Gewichtsklassen bestens bekannten E-Antriebs: vom geringen Geräuschpegel über die Servicefreundlichkeit bis hin zum agilen Fahrverhalten. Kombiniert mit der unbändigen Kraft im Traglastbereich zwischen 10 und 18 Tonnen ergibt das ein denkbar schlagkräftiges Gesamtpaket – selbst für härteste 24/7-Dauereinsätze, wie Christopher Reis, Produktmanager Schwerlaststapler, hervorhebt.

50 Jahre E-Erfahrung inklusive

In diesem Zusammenhang weist der Linde-Experte auf ein echtes Alleinstellungsmerkmal der neuen Schwergewichtler aus Aschaffenburg hin: „Die Betreiber haben nicht nur die freie Wahl zwischen Blei-Säure- und Lithium-Ionen-Batteriesystem; das Besondere ist, dass sie die Batterietechnologie jederzeit tauschen können, ohne dass dafür etwas an der Fahrzeug-Hardware geändert werden muss." Doch nicht nur in Sachen Energiesystem, sondern auch generell sind die Geräte auf maximalen Praxisnutzen ausgelegt. Konstruktiv basieren die neuen Schwerlaststapler auf der Acht-Tonnen-Baureihe, wobei man ihnen zwei unabhängig voneinander agierende Antriebssysteme, vier Hydraulikpumpen sowie zwei Batterien spendierte. So ausgestattet erreicht das stärkste Modell, der Linde E180/900, vollbeladen in nur 10 Sekunden eine Fahrgeschwindigkeit von 18 km/h. Erhältlich ist der Linde E100 – E180 mit 10, 12, 14, 15, 16 und 18 Tonnen Tragfähigkeit sowie verschiedenen Lastschwerpunkten; darüber hinaus stehen zahlreiche Ausführungen von Batterien und Ladegeräten zur Wahl.

Unter dem Motto „Kompromisslose Performance" laden wir Sie herzlich zur Vorstellung der neuen Linde Elektro-Schwerstapler E100 – E180 auf das Firmengelände der Richter Fördertechnik ein. Bei einem kurzweiligen Programm in entspannter Atmosphäre können Sie u.a. bei einer Testfahrt die Power der Elektro-Schwerstapler erleben.

LAUNCHEVENT LINDE E100 - E180
29. NOVEMBER 2022 | RICHTER FÖRDERTECHNIK

Testen Sie den neuen Linde Elektro-Schwerstapler E100 - E180 in praxisnaher Umgebung und erfahren Sie alle Neuheiten und Highlights aus erster Hand.

Termin: 29.11.2022 | von 9 – 14 Uhr
Ort: Richter Fördertechnik GmbH & Co. KG,
Carl-von-Linde-Weg 1, 35745 Herborn

Alles zum Event unter:

→ **Jetzt anmelden unter: launchevent@richter-foerdertechnik.de**

PRAXISBERICHT

PALETTENREGAL HOCH ZWEI BEI KETTEN FEICKERT

Wenn es darum geht, aus der vorhandenen Infrastruktur das Beste herauszuholen, sind flexible Lösungen gefragt. Das gilt insbesondere im Bereich der Intralogistik – denn nicht überall besteht die Möglichkeit, durch Neubau einer Lagerhalle den erforderlichen Raum optimal an die logistischen Bedürfnisse anzupassen.

Von unserem Kunden, der Ketten Feickert GmbH aus Herborn, wurden wir mit der Lösung eines solchen Problems beauftragt. Nach deren Firmenumzug von Herborn-Seelbach auf ein Industriegelände in Herborn-Burg entschied man sich für die Nutzung einer bereits bestehenden Halle mit mehr als 3.000 m² Lagerfläche auf zwei Ebenen und gegen einen Neubau.

„Die heutzutage seltene massive Bauweise der 2-stöckigen Bestandshalle auf dem Gelände eignet sich perfekt für unsere zumeist schwere Lagerware. Auch im ersten Stock ist, statisch geprüft, eine Feldlast von bis zu 9 Tonnen möglich", so Klaus Ubber, Geschäftsführer der Ketten Feickert GmbH.

Da viele Standardprodukte und Kundenabrufe bei der Ketten Feickert GmbH bevorratet werden, ist eine gut organisierte Logistik und ein schneller Versand wichtig. Um dies zu gewährleisten, wurden wir mit der Lagerplanung für beide Ebenen beauftragt.

An die Planung - los!

Die Produkte der Ketten Feickert GmbH werden zumeist auf Paletten in großen Kartonboxen oder Kisten gelagert und Einzelgewichte von über einer Tonne sind nicht selten. Die Rahmendaten für die Regalanlage waren dadurch klar vorgegeben: ein Palettenregalsystem, komplett mit Gitterrostböden in jedem Fach, geeignet für schwere Lasten und einer Fachlast von drei Tonnen.

Bei der Planung der Regalanlage galt es, die baulichen Bedingungen zu beachten und den vorhandenen Platz optimal zu nutzen. Außer dem Regalsystem sollte auch genügend Raum für Logistik, Kommissionierung, Werkstatt und Sozialräume verbleiben. Im Erdgeschoss mussten die vertikalen Stützpfeiler bei der Regalanordnung berücksichtigt werden.

Unter diesen Prämissen konzipierte das Intralogistik-Team der Richter Fördertechnik eine Regalanlage mit acht Doppelzeilen im

Erdgeschoss, jeweils 11 Meter lang, links und rechts neben den Stützpfeilern. Drei weitere separate Einzelzeilen mit einer Gesamtlänge von rund 30 Metern wurden an die Hallenwände platziert. Alleine im unteren Stockwerk entstanden so knapp 1.000 Palettenstellplätze. Im Obergeschoss wurde bislang nur knapp die Hälfte der Gesamtfläche verplant und mit vier Doppelregalzeilen à 11,5 Metern in Reihe und zwei kurzen Doppelzeilen an der gegenüberliegenden Wand versehen.

Knackpunkt: Zugang erster Stock

Die Schwierigkeit sowohl bei der Planung als auch später beim Aufbau der Anlage bestand darin, die fünf Meter hohen Regalstützen in den ersten Stock zu transportieren, da es aufgrund der Raumverhältnisse über einen herkömmlichen Weg oder mit dem Lastenaufzug nicht möglich war. Die Lösung: Anlieferung mittels Kran durch die Fenster des Obergeschosses. Auch die Gebäudestatik musste im Blick behalten werden und das Schwerlastregal an exakt definierten Positionen stehen, um die Deckenstabilität nicht zu beeinträchtigen. Um sicher zu gehen, stimmte man sich im Vorfeld mit Architekt und Statiker ab. Auf den rund 700 Quadratmetern Lagerfläche des ersten Stocks entstanden so weitere 560 Palettenstellplätze.

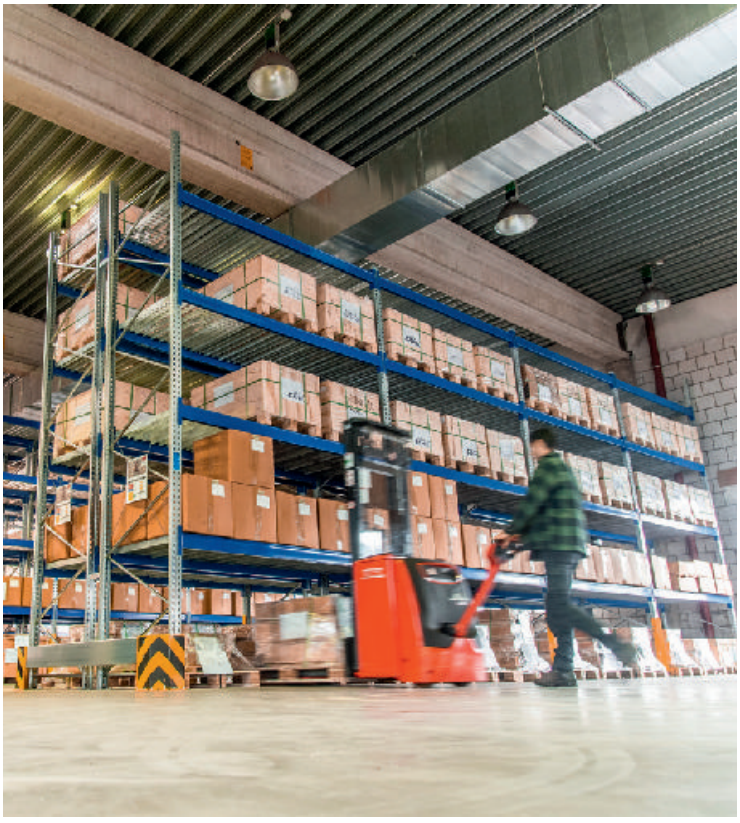
Das neue Lager bietet beste Arbeitsbedingungen für die vier Lagermitarbeiter, um die Ware mit der vorhandenen Lagertechnik, einem Linde Elektrostapler E16 P und zwei Linde Hochhubwagen, mühelos und ohne Unfallpotenzial zu be- und entladen, oder von A nach B zu manövrieren. Und wenn es im hektischen Arbeitsalltag doch einmal zu Berührungen zwischen Fahrzeug und Regal kommt, schützt das verbaute Sicherheitszubehör wie beispielsweise Schutzplanken vor Kopf oder ein flexibler Regalanfahrschutz am Rahmen vor schlimmeren Schäden.

Die Ketten Feickert Gruppe:
International aufgestellt bietet Ketten Feickert seit vier Jahrzehnten ihren Kunden eines der vielfältigsten und flexibelsten Programme der Antriebstechnik. Rollen- und Förderketten von höchster Qualität aus der eigenen modernen Produktion in Fernost und Premiumprodukte von deutschen, europäischen und asiatischen Partnern.

Zum Portfolio gehören neben Rollen- und Förderketten, Kettenräder, Zahnriemenantriebe, Scharnierbandketten, Modulbänder, Tragrollen, Kupplungen und einiges mehr.

„NATÜRLICH AUCH BEDINGT DURCH DIE BAULICHEN GEGEBENHEITEN, HABEN WIR DURCH DIE GROSSZÜGIGE ANORDNUNG DER REGALE IN BEIDEN ETAGEN EIN ANGENEHM BEFAHRBARES, OPTISCH ANSPRECHENDES LAGER, MIT AUSREICHEND STELLPLÄTZEN FÜR UNSERE WARE ERHALTEN. DAS ENTSPRICHT MEINER UNTERNEHMER-PHILOSOPHIE, NICHT IMMER ALLES BIS AUF DAS LETZTE AUSZUREIZEN UND RAUM FÜR BEWEGUNG UND ENTWICKLUNGEN ZU LASSEN."

KLAUS UBBER, GESCHÄFTSFÜHRER DER KETTEN FEICKERT GMBH



LINDE H35 – H50

Robuster Alleskönner im Verbrenner-Segment

Eine im Wortsinn gewichtige Neuheit auf dem Feld der Diesel- und Treibgas-Stapler: der Linde H35 – H50. „Aus bestimmten Einsatzgebieten sind verbrennungsmotorische Stapler einfach noch nicht wegzudenken", sagt Linde MH Produktmanager Björn Walter. Und natürlich habe man hier, wie bei den kleineren Modellen der aktuellen Gegengewichtsstapler-Generation, die Bedürfnisse der Kundenunternehmen zur Maßgabe gemacht. Ein Beispiel ist der im Vergleich zur Vorgängerbaureihe veränderte Lastschwerpunkt; er liegt jetzt standardmäßig bei 600 Millimetern, was bei der Verwendung üblicher Anbaugeräte eine hohe Resttragfähigkeit sicherstellt. Darüber hinaus profitieren Betriebe durch die Baureihen-Erweiterung um ein 3,5-Tonnen-Modell von einer noch passgenaueren Auswahlmöglichkeit.

Stichwort: passgenau …

Wenn der Linde H35 – H50 auf den staubigen, schlammigen und unebenen Pisten dieser (Logistik-)Welt unterwegs ist, erhalten Bedienende dabei maximale Unterstützung. So sorgt etwa die neueste Sitz- und Armlehnengeneration für spürbar mehr Ergonomie und Komfort. Da Hubgerüst und Achsen zudem vollständig entkoppelt sind, werden Fahrerinnen und Fahrer deutlich geringeren Vibrationen ausgesetzt. Ergibt unterm Strich ein durch und durch überzeugendes Kompetenzprofil – für eine durch und durch überzeugende (Umschlags-)Leistung in herausfordernden Einsatzszenarien.

LINDE CONNECT:CHARGER

Spitzenlösung gegen Lastspitzen

Lastspitzen beim Laden elektrischer Flotten sind für Unternehmen oft ebenso kostspielig wie ärgerlich. Die gute Nachricht: Sie lassen sich künftig ohne großen Aufwand vermeiden – dank dem neuen connect:charger von Linde MH.

Grundsätzlich handelt es sich bei der Linde-Innovation um eine Kombination aus Hardware und Software. Als Herzstück fungiert der connect:charger, an den die einzelnen Ladegeräte per WiFi oder Kabelverbindung angebunden werden. Mittels der zweiten Komponente, dem Charging Sync Point, gelangen die gesammelten Daten per Mobilfunk über die connect:cloud in die connect-Software. Letztere bietet Kundenunternehmen dann den vollen Überblick: User können unter anderem erkennen, wann im Laufe des Tages welche Leistung abgerufen wurde und wann welches Gerät aktiv war. Die Funktion Load Balancing erlaubt es Flottenverantwortlichen wiederum, mit nur wenigen Klicks Zeiträume und Maximalwerte für die abzurufende Leistung zu bestimmen. Im Ergebnis bleibt der Strombezug stets im mit dem Energieversorger vereinbarten Rahmen – und das bei maximaler Geräteverfügbarkeit. Ihre Praxistauglichkeit hat die Linde-Innovation bereits in einer ausführlichen Pilotphase bewiesen. Mit diesen wertvollen Erfahrungen im Rücken sind die Weichen für 2023 gestellt: Im kommenden Jahr wird Linde MH Unternehmen diese Zukunftstechnologie als zentralen Baustein einer optimalen Kundenlösung anbieten können.

LINDE T14 – T20

Agile Paletten-Profis in Bestform

Fordernde Einsätze an Be- und Entladestationen hier, Rangiermanöver auf engen Lkw-Ladeflächen dort … und stets mittendrin: elektrische Niederhubwagen. Für Kompromisse in puncto Manövrierbarkeit, Geräuschniveau, Bedienkomfort und Bedienerschutz ist hier selbstredend kein Platz – was aber keinesfalls heißt, dass man die Alltagshelfer nicht noch besser an eben jenen Alltag anpassen kann. Wie das bei Linde MH in die Tat umgesetzt wurde, zeigen die neuen Linde T14 – T20.

Innovationen mit spürbarem Mehrwert

Neu hinzugekommen in der Baureihe ist das Einstiegsmodell Linde T14 mit 1,4 Tonnen Tragfähigkeit, prädestiniert etwa für den Warentransport im Einzelhandel oder als Mitnahmegerät bei Stadtlieferungen. Es verfügt über eine vollintegrierte Li-ION-Batterie – was eine deutlich verkürzte Bauweise des Chassis ermöglicht und damit konkrete Pluspunkte beim Arbeiten in engen Umgebungen bringt. Dank des optional erhältlichen (und dann ebenfalls integrierten) Ladegeräts kann der Niederhubwagen an jeder Steckdose problemlos zwischengeladen werden. Das Schwestermodell T16 kann ebenfalls mit der kleinen, vollintegrierten Li-ION-Batterie bestellt werden, lässt sich aber auch mit der bereits bestehenden Li-ION- oder Blei-Säure-Batterie ausstatten. Darüber hinaus punkten die Linde T14 – T20 in Sachen Digitalisierung: Ist die optionale Datenübertragungseinheit an Bord, lassen sich Updates und neue Funktionen binnen kürzester Zeit aufspielen. Ferner können Kundenunternehmen die Echtzeit-Überwachung bestimmter Geräteparameter aktiv zur Schadensprävention nutzen.

EXKURS: CE-PROZESSE

Garantierte Produktsicherheit bei Richter Sonderbauten

Seit dem Jahr 1995 hat die Europäische Union für alle Mitgliedsländer einheitliche Regeln - genannt CE-Richtlinien - aufgestellt, um Produkte, die innerhalb der EU hergestellt oder vertrieben werden, sicherer zu machen. Die Abkürzung „CE" steht für „Conformité Européenne" und umfasst das europäische Regelwerk zur Produktsicherheit. Vor diesem Hintergrund rückt seit vielen Jahren die Produktsicherheit bei den Unternehmen verstärkt in den Fokus – so auch bei den Sonderfahrzeugen der Richter Fördertechnik.

Gemäß der europäischen „Richtlinie für allgemeine Produktsicherheit" ist ein Produkt per Definition dann sicher, wenn es bei einer vorhersehbaren und vernünftigen Verwendung in allen Lebensphasen keine oder nur eine vertretbare Gefahr für den Anwender darstellt. Dabei wird nicht nur der Fokus auf das eigentliche Produkt gelegt, sondern auch auf die Wechselwirkung mit der Umwelt und anderen Produkten. Durch die eingeführten Richtlinien zieht sich das Thema Produktsicherheit wie ein roter Faden durch den gesamten Entwicklungsprozess - von der Konzeption bis hin zur Umsetzung. Bei Richter Fördertechnik sind diese Prozesse fest in die Abläufe des Sonderbaus integriert.

Konkret heißt das, dass bereits während der Produktanfrage durch unsere Kunden und im Verlauf der Konzeption sicherheitsrelevante Aspekte vom Richter Sonderbau-Team in die Überlegungen einfließen. Grundlage hierbei immer die europäischen Richtlinien und Verordnungen, nationales Recht und gängige Normen. Diese Vorgaben werden in einer sogenannten „Risikobeurteilung" zusammengefasst, um möglichst umfassend die Gefahren im Umgang mit dem Produkt aufzuführen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu definieren. In diesem Zuge wird auch die vorgeschriebene „bestimmungsgemäße Verwendung" des Produkts definiert, die den Zweck beschreibt. Risikobeurteilung und Risikominimierung sind die Basis für die gesamte weitere Entwicklungsarbeit und werden im Laufe des Entwicklungsprozesses immer weiter angepasst und ergänzt. Gemäß der Konstruktion erfolgt dann die Umsetzung.

Bei Sonderbauten unbedingt zu berücksichtigen ist auch die Anpassung der technischen Dokumentation. Wichtigster Part dabei: die Betriebsanleitung, in der generell Verhaltensweisen und Gefahren im Umgang mit dem Produkt aufgezeigt sind. Wird das Bestandsfahrzeug durch neue Funktionen ergänzt, so sind diese in der Anleitung festzuhalten und dienen dem Kunden als Grundlage für die spätere Einweisung und Schulung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sind letztlich alle Umbauten am Fahrzeug abgeschlossen, erfolgt die finale Fertigungskontrolle, bei der das Fahrzeug vom Richter Sonderbauteam auf „Herz und Niere" geprüft wird. Dabei werden erneut alle Anforderungen aus der Risikobeurteilung anhand einer Checkliste überprüft und eventuell fehlende oder unzureichende Punkte angepasst.

Ungeachtet der verpflichtenden Dokumentationen muss bei erstmalig in Betrieb genommenen Produkten oder bei Produkten mit wesentlichen Umbauten zusätzlich eine „CE-Konformitätserklärung" erstellt werden. Der Hersteller erklärt so verbindlich, dass die umgebauten Fahrzeuge gemäß den Regeln und Vorschriften sicher sind. Ein neues Typenschild mit den relevanten Angaben zu Produkt und Hersteller sowie die eigentliche CE-Kennzeichnung muss sichtbar am Fahrzeug angebracht werden.

Erst wenn das Produkt technisch freigegeben und sämtliche Dokumentationen vollständig vorliegen, kann das Fahrzeug an den Kunden ausgeliefert werden.

LINDE SAFETY GUARD | DOOR CONTROL

Tor rauf, Kosten runter

Schnelllauftore gehören heute in Betrieben jedweder Größe und Branche zum Standard. Folgerichtig also, dass wir Ihnen im Rahmen unserer Kundenzeitschrift das Assistenzsystem Linde Safety Guard Door Control vorstellen. Fahren Beschäftigte mit ihren Geräten auf Tore zu, reduziert das Assistenzsystem das Tempo des Flurförderzeugs stufenweise; das Schnelllauftor öffnet sich indes automatisch und ermöglicht so eine problemlose Durchfahrt. Folgenreiche und meist teure Kollisionen zwischen Gerät und Infrastruktur werden durch die Linde-Technologie also wirksam vermieden.

TIPP AUS DER REGION

WINTERROMANTIK PUR AUF DEM TRADITIONELLEN DAGOBERTSHÄUSER WEIHNACHTSMARKT

Die besinnliche Zeit des Jahres steht kurz bevor, und allzu oft geht es gerade vor Weihnachten besonders hektisch im Alltag zu. Da kommt eine kurze Pause vom vorweihnachtlichen Trubel in gemütlicher Atmosphäre mit duftenden Leckereien und einem wärmenden Punsch gerade recht: auf dem Weihnachtsmarkt des Hofguts Dagobertshausen.

Bilder: © Hofgut Dagobertshausen

Nahe der idyllischen Universitäts- und Brüder-Grimm-Stadt Marburg gelegen, befindet sich das „Hofgut Dagobertshausen" – eingebettet in die Hügel des mittelhessischen Berglandes. Eine einzigartige Location, die mit viel Liebe zum Detail für Events und Hochzeiten ebenso wie für Kultur- und Kunstveranstaltungen einen stilvollen Rahmen bietet.
Mit Beginn der Adventszeit öffnet auf dem liebevoll restaurierten Hofgut – wie in jedem Jahr – der traditionelle Dagobertshäuser Weihnachtsmarkt, der das gesamte Areal in eine herrlich, romantische Weihnachtsstimmung taucht. Handverlesene Aussteller erwarten Sie mit gebrannten Mandeln, hausgebackenen Waffeln, weihnachtlichen Geschenkideen, eigens produziertem Hofgut-Punsch und einer originalen Feuerzangenbowle. Und wenn Sie noch nicht den passenden Weihnachtsbaum für Ihr Zuhause gefunden haben, finden Sie diesen mit Sicherheit beim traditionellen Dagobertshäuser Weihnachtsbaumverkauf direkt auf dem Gutsgelände.

In wunderbar-ländlichem Ambiente entführt der Markt seine Besucher an allen vier Adventswochenenden – jeweils Freitag, Samstag und Sonntag - in eine zauberhafte Welt voller Lichter und weihnachtlicher Produkte. Bummeln Sie entspannt mit Ihrer Familie über das Gelände und lassen Sie sich auf die schönste Zeit im Jahr mit weihnachtlicher Musikbegleitung einstimmen.

Der Weihnachtsmarkt ist weit über die Grenzen von Marburg und Umgebung bekannt und zieht jedes Jahr viele Besucher an. Auch deshalb bietet das Hofgut seinen Gästen einen kostenlosen Shuttle-Service vom nahegelegenen Park-and-Ride Parkplatz mit direktem Stopp vor dem Hofgut an.

Worauf warten? Gönnen Sie sich eine Auszeit und schlendern Sie gemütlich durch ein einzigartiges Weihnachtswunderland auf dem Hofgut Dagobertshausen.

Informationen zu den Terminen, zur Anfahrt oder dem Shuttle-Service finden Sie unter: **hofgut-dagobertshausen.com**

HERAUSGEBER/IMPRESSUM

Firmenzentrale Herborn
Richter Fördertechnik GmbH & Co. KG
Carl-von-Linde-Weg 1
D-35745 Herborn

Phone +49 2772 5800-0
Fax +49 2772 5800-99

Niederlassung Sauerland
Richter Fördertechnik GmbH & Co. KG
Enster Straße 19
D-59872 Meschede

Phone +49 291 2000909-0
Fax +49 291 2000909-99